Quelle: https://manuscripta.at/?ID=36194
Copyright: Melk, Benediktinerstift

zoren Vnd hieß jn an ain holtz
spannen Vnd hieß jn von ain
ander zerren Vnd do schlüg man
jn negel durch hende vnd durch
füsse Vnd zerret jn grülichen
von ainander das laid er ge
dulticlichen durch got der durch
jn mit negelen an daz kreutz
ward geschlagen Do sprach der
fürst zů jm feliciane viltu
nit mit volgen so müstu als
lang du hangen pis du stirbest
Viltu nit aber volgen So will
ich dich herabnemen Der
draw achtet er nit Vnd
was statt an got Do was
dem fürsten zoren Vnd ließ
jn also hangen Darnach gieng
der fürst zů seinem prüder vn
sprach zů jm prime Feliciano
Will den abgöttern opffern
Darumb hat er vnser fraint
schuft Vnd sol fürbas mit vns
frölichen leben vnd er ist ge
horsam worden dem kayser
vnd dez reichs kron Sant
primus sprach zů den fürsten
du pist des teufels sun vnd
pist ain falscher hund Doch
redest du die gentzen warhait
von meinem prüder Feliciano Der ist alzeit gehorsam de
obrosten kayser vnserem her
ren ihů xpo Vnd hielt seine
gepott dem will ich auch ge
horsam sein Vnd durch jn
leyden Vnd durch jn sterben
vnd leben die zway sein mit
geleich Do ward Der kayser
gar zornig das er jn dorft
schelten Vnd hieß jm primend
factelen an seinen leichnam
haben Darnach hieß er jm
wallendes pech Vnd play br
ingen das mist primus
trincken Do tet jm got
sein genad Vnd half jm das
er jm was als ain kules wuß

Daz was dem fürsten zoren vn
die zwen brüder wider zů sine
pringen Vnd hieß zwen grülich
lewen zů jn pringen Vnd do die
lewen zů den hailigen komen
Do wurden sy zam vnd gut
tig Vnd tetten jm nie kain laid
Darnach pracht man jne
zwen fraissam ~~tiwen~~ beren die
tetten jm auch nit Von den
zauchen liessen sich fünff hun
dert man tauffen Do was
dem kayser zoren Vnd hieß
die hailigen enthaubten Do
schlüg man jm ire haubt ab
do füren jr sel zů den ewigen
freuden Do komen die cri
sten Vnd begrüben die haili
gen zwen leichnam mit an
ducht Nun helf vns der ewig
got das wir auch das ewig
leben mit den martreren
besitzen Amen Von sant On
offrius Die legend

Sant Onoffrius der
was ain cristen Vnd
hett got lieb Vnd
ward ain münch in
dem closter hermopolipam Vnd
in dem closter ward er zogn
Vnd waren nachant hundert
münch jn dem closter die het
ten all ain hailige leben Vnd
dorften nicht gereden dann
nur jr rechte notturft Vnd
von got in dem closter lernet
Onoffrius von kindhait auf
die hailigen gesthrift Vnd
gaistliche zucht Do hort
er die anderen münch der
ainsidel leben oft loben Vnd
sprachen Helias hett seinen
leib vast gekestigt jn dem
wald mit fasten mit petten
Vnd hett grosse tugent Vnd
weyssaget Vnd wunder werk
enpfangen Vnd gehabet sind